

Grundaufbau der Orthese

Kontrolle auf der Werkbank

Für eine Orthese mit einem NEURO MATIC oder NEURO TRONIC Systemkniegelenk wird im Grundaufbau die Drahtlänge (nur NEURO MATIC) sowie die Wirkung des Extensionsanschlages und des Dorsalanschlages überprüft. Dazu muss die Orthese mit dem Schuh des Patienten in der individuellen Grundstellung des Patienten auf die Werkbank gestellt werden. Die Lotlinie (blaue Linie) soll dabei von der Mitte der Oberschenkelschale (A) senkrecht nach unten ventral vor das Systemknöchelgelenk zwischen Knöcheldrehpunkt und Abrolllinie (B) verlaufen. Der Verlauf der Lotlinie auf Kniehöhe ergibt sich aus der individuellen Grundstellung.

Wenn die Orthese nicht von alleine in dieser Position steht, sondern durch Festhalten in diese Position gebracht werden muss, dann werden die Einstellungsfehler sichtbar (rot dargestellt). Bitte kontrollieren Sie die folgenden 3 Einstellungspunkte beginnend bei 1!

Punkt 3: Drahtlänge

Der Draht muss so weit gekürzt sein, dass er bündig mit der Unterseite der Sperrklinke abschließt, wenn diese sich im entsperrten Zustand befindet. Ist der Draht zu lang (a), wird die Sperrklinke nach oben in die Verzahnung des Zahnkranzes gedrückt und das Systemgelenk entsperrt in der Schwungphase nicht. Ist der Draht zu kurz (b), besteht kein Kontakt zur Unterseite der Sperrklinke und das Systemgelenk sperrt nicht oder zu spät in *loading response*.

Punkt 2: Extensionsanschlag

Zwischen Gelenkoberteil und -unterteil darf kein Spalt sein. Ist ein Spalt zu sehen, ist das Systemgelenk falsch eingestellt. Die Sperrklinke wird nicht nach unten gedrückt und das Systemgelenk entsperrt nicht korrekt.

Punkt 1: Dorsalanschlag

Die Justierschraube muss den Systemfußbügel flächig berühren. Berührt die Schraube den Systemfußbügel nicht, wird der Vorfußhebel nicht aktiviert, was dazu führt, dass das Systemkniegelenk in der Schwungphase nicht sicher entsperrt. Bei Systemknöchelgelenken mit dynamischen Dorsalanschlag muss dieser ebenfalls korrekt eingestellt sein.

